

***(28)
Joint Ventures im Computerbereich**

Im letzten Jahr wurden allein sechs neue sino-ausländische Joint Ventures im Computerbereich gegründet. Für die Entscheidung der ausländischen Computerunternehmen, eine Kooperation mit chinesischen Betrieben einzugehen, sind einem Bericht der *Financial Times* nach vor allem Probleme beim Zugang zum chinesischen Markt ausschlaggebend. So ist beispielsweise für Personalcomputer die Konkurrenzfähigkeit mit inländischen Computermarken wie Legend, Taiji und Great Wall aufgrund der Importzölle von 100% kaum gegeben. Da das Potential des chinesischen Marktes als besonders groß eingeschätzt wird, beginnen die ausländischen Computerunternehmen nunmehr, trotz ihrer Bedenken hinsichtlich unzureichender gesetzlicher Regeln zum Schutz der Copyrights, den Markt über Joint Ventures zu erschließen.

Zu den ausländischen Computerunternehmen, die im letzten Jahr Kooperationsabkommen mit chinesischen Unternehmen abgeschlossen haben, zählen insbesondere IBM, Hewlett Packard, NEC, Digital Equipment Corp. und Unisys. (FT, 20.2.91)

Im Rahmen des Joint Ventures zwischen IBM und dem chinesischen Partner Tianjin Zhonghuan Computer Corp. sollen unter Einsatz von Patenten und Lizenzen von IBM rund 100 PS-2 Personalcomputer pro Tag für den inländischen Markt produziert werden. Das Joint Venture soll ebenfalls die Aufgabe übernehmen, in China produzierte IBM-Computer-Ersatzteile für Tochterfirmen des Unternehmens in anderen Ländern zu vermitteln. Ein zweites Joint Venture für die Erstellung von Software für den PS-2 wird von IBM bereits in Shenzhen geplant. (IHT, 30.8.90; SZ, 13.9.90)

Bereits 1984 gründete Hewlett Packard das erste Joint Venture in China für die Produktion von Kleincomputern und anderen elektronischen Produkten. Im letzten Jahr erfolgte ein zweites Kooperationsabkommen mit dem chinesischen Ministerium der Maschinen- und Elektroindustrie. Das Joint Venture-Unternehmen, Huapu Information Technology Co., wird in Shanghai die HP Apollo Serie 400 her-

stellen und auf dem inländischen Markt anbieten sowie Software für den internationalen Markt erstellen. (AWSJ, 29.9.90; FT, 20.2.91)

Das japanische Unternehmen NEC kooperiert mit Capital Iron and Steelworks für die Produktion von integrierten Schaltkreisen. Außerdem ist NEC mit 39% am Joint Venture Tianjin NEC Telecommunications Engineering Co. beteiligt, das Dienstleistungen für Nutzer digitaler Telefonanlagen anbietet. (AWSJ, 12.11.90; FT, 20.2.91)

Im Dezember kündigte Digital Equipment Corp. die Bildung eines Joint Ventures mit einem der größten chinesischen Computerhersteller, der Taiji Computer Corp. China, an. Das in Shenzhen anzusiedelnde Joint Venture wird die Erstellung von Software durchführen. Von Taiji Computer wird bereits unter der Lizenz des ausländischen Unternehmens ein Kleincomputer produziert. (AWSJ, 13.12.90)

Das Computerunternehmen Unisys kooperiert mit dem chinesischen Ministerium für Luftfahrt in der Software-Produktion für das Ministerium. (FT, 20.2.91)

In der Kooperation auf dem Gebiet der Software-Erstellung sehen die ausländischen Unternehmen gute Chancen, da hierfür nur wenig Investitionskapital erforderlich ist und die Lohnkosten noch niedrig sind.

Der Entwicklung der Computer-Industrie räumt die chinesische Regierung im 8.Fünffjahresplan eine wichtige Position ein. So sollen in den Regionen Fujian, Guangdong, Shanghai und Tianjin exportorientierte Computer-Produktionsbasen entstehen. (SWB, 31.1.91; FT, 20.2.91) -schü-

***(29)
Tourismus: Noch nicht wieder das Niveau von 1988 erreicht**

Nach dem erdrutschartigen Rückgang des Tourismus als Folge der Juni-Ereignisse 1989 soll sich nach offiziellen Angaben die Branche wieder erholt haben. Für 1990 wird eine Zahl von 27,46 Mio. ausländischer Touristen gemeldet und entsprechende Deviseneinnahmen in Höhe von 2,22 Mrd. US\$. Damit erhöhten sich zwar Touristenzahl und Deviseneinnahmen um 12,1%

bzw. 19,2% gegenüber dem Jahre 1989, doch lagen die Ergebnisse noch um 13,4% bzw. 2,2% unter dem Niveau von 1988. (XNA, 7.2.91)

Für die kommende Dekade (1991-2000) wird ein jährliches Wachstum der Tourismusbranche um 12-15% geplant. Nach Aussagen von Liu Yi, Leiter der Staatlichen Tourismusverwaltung, wird für das Jahr 1991 mit einem deutlichen Aufschwung des Tourismus gerechnet, obwohl sich nach wie vor die Touristen aus den westlichen Ländern zurückhalten würden. Das Erfolgsrezept für die Ausweitung des Tourismus sieht Liu in der Verbesserung der Dienstleistungen und im verstärkten Angebot kultureller Aktivitäten. (BRu, 3/1991, S.16 u.19)

Eher kritisch wird die Zahl von rd. 28 Mio. ausländischer Touristen im Jahre 1990 in einem Bericht des *Han-delsblatts* vom 1./2.2.1991 betrachtet. Hierbei seien auch die von Hongkong als Tagesausflügler nach China einreisenden Ausländer enthalten. Seit Juni 89 hätte sich vor allem der Anteil der amerikanischen Touristen reduziert; während 1988 noch 301.000 Amerikaner eine Chinareise unternahmen, betrug ihre Zahl im letzten Jahr lediglich 211.000. Zwar sei vor allem in den letzten Jahren der Anteil der Touristen aus Taiwan gestiegen, diese würden jedoch anstelle der für westliche Touristen gebauten Luxushotels und westlicher Restaurants eher preiswerte Hotels und chinesische Küche bevorzugen. -schü-

Binnenwirtschaft

***(30)
Dekadenziele für wirtschaftliche Entwicklung**

Die vom ZK der KPCh vorgelegten Vorschläge zur wirtschaftlichen Entwicklung während des 8.Fünffjahresplanes (1991-95) und für die gesamte Dekade enthalten folgende konkrete Planziele:

Um das BSP bis zum Jahre 2000 zu vervierfachen, ist ein jährliches Wachstum von 6% vorgesehen. Bis zum Dekadenende soll sich der Lebensstan-

CHINA aktuell

dard der Bevölkerung wesentlich verbessert haben und ein gewisser Wohlstand erreicht sein.

Als Entwicklungsprioritäten werden die Förderung der Landwirtschaft, Stärkung der Basisindustrien wie Energie, Transport und Verkehr, Rohstoffe und Halbfertigprodukte sowie die Förderung von Bewässerungsprojekten und Infrastruktureinrichtungen genannt. Im Industriebereich sollen insbesondere die Elektronik-, die Maschinenbau-, Leicht- und Textilindustrie gefördert werden.

Folgende spezifische Planziele wurden in den ZK-Vorschlägen aufgeführt:

1. Erhöhung der Getreideproduktion auf 450 Mio.t bis zum Ende des Fünfjahresplanes und auf 500 Mio.t bis zum Jahre 2000.
2. Anstieg des Kohleoutputs von 1,09 Mrd.t im Jahre 1990 auf 1,23 Mrd.t im Jahre 1995 und auf ca. 1,4 Mrd.t bis zum Dekadenende.
3. Zunahme des Elektrizitätsoutputs von derzeit 615 Mrd.kWh auf rd. 810 Mrd.kWh im Jahre 1995 und auf über 1,100 Mrd.kWh bis zum Jahr 2000.
4. Zuwachs der Rohölproduktion von 138 Mio.t im Jahre 1990 auf 145 Mio.t im Jahre 1995 und wesentlich mehr bis zum Dekadenende.
5. Erhöhung des Stahloutputs von 65,8 Mio.t im Jahre 1990 auf ca. 72 Mio.t im Jahre 1995 und auf mehr als 80 Mio.t im Jahre 2000.
6. Zunahme der Produktion chemischen Düngers von mehr als 90 Mio.t im Jahre 1990 auf ca. 100 Mio.t bis zum Ende des Fünfjahresplanes und ca. 120 Mio.t bis zum Jahr 2000.
7. Anstieg der Äthylen-Produktion von derzeit 1,5 Mio.t auf rd. 2,3 Mio.t im Jahre 1995 und auf rd. 3 Mio.t bis zum Jahre 2000.
8. Ausweitung der Produktion von Baumwollgarnen von 24,5 Mio. Ballen im Jahre 1990 auf 27 Mio. Ballen im Jahre 1995 und auf 31 Mio. Ballen bis zum Dekadenende.
9. Erhöhung der Produktion von Chemiefasern von derzeit 1,55 Mio.t auf ca. 2 Mio.t im Jahre 1995 und auf rd. 2,6 Mio.t im Jahre 2000.

10. Anstieg der Zuckerproduktion von 5,2 Mio.t im Jahre 1990 auf rd. 6,7 Mio.t im Jahre 1995.
11. Erhöhung des Anteils des tertiären Sektors am Bruttosozialprodukt von ca. einem Viertel im Jahre 1990 auf ca. einem Drittel im Jahre 2000.

Mit weiteren genauen Plandaten ist nach der Vorlage des 8.Fünfjahresplanes im April dieses Jahres zu rechnen, so daß zu diesem Zeitpunkt auch eine Bewertung der Planziele erfolgen kann. (XNA, 29.1.91) -schü-

***(31)
Illegaler Goldhandel und Währungsspekulation**

Durch illegalen Goldhandel und durch Währungsspekulation entstand dem Unternehmen Baifu, Zweiggesellschaft der Zhongguo Chukou Shangpin jidi jianshe zong gongsi, ein Schaden von insgesamt 18.699.200 US\$. Nach offiziellen Angaben zählt dieser Fall damit zu den schwerwiegendsten seit der Gründung der Volksrepublik China.

Dem wegen Amtsmissbrauch inzwischen angeklagten ehemaligen Unternehmensleiter und seinem Stellvertreter sowie vier weiteren Kadern auf Amts- und Abteilungsebene wird vorgeworfen, zwischen Mai 1987 und August 1989 unter Umgehung der staatlichen Bestimmungen den nur für die Entwicklung von Exportprodukten bestimmten Devisenfonds des Unternehmens über ausländische Firmen in Gold-Termingeschäften investiert zu haben. Die mündliche Absprache zwischen beiden Seiten sah eine Teilung der Gewinne aus den Termingeschäften vor und führte zu Verlusten in Höhe von 10.702.200 US\$ für das Unternehmen Baifu. Beide Kader sollen außerdem in Währungsspekulationen verwickelt gewesen sein, durch die das Unternehmen einen Schaden von weiteren 7.967.000 US\$ erlitt.

In einem Kommentar dieses Falles in der *Renmin Ribao* vom 21.2.1990 wird das Fehlverhalten "einer kleinen Gruppe" von leitenden Kadern kritisiert. Diese würden das Vertrauen des Staates und der Bevölkerung mißbrauchen, in dem sie u.a. die staatlichen Bestimmungen nicht berücksichtigten, nicht sorgfältig genug arbeiteten und weder Verantwortung für das staatli-

che Eigentum noch für das Wohlergehen der Bevölkerung zeigten. Der Kommentator kritisiert die Auffassung, nach der nur in der Beeinträchtigung staatlichen Eigentums zum eigenen Vorteil ein Vergehen gesehen wird, während durch Fehlverhalten verursachte wirtschaftliche Verluste als normal hingenommen würden. Eine derartige Einstellung sei u.a. dem Ansehen der Partei und Regierung abträglich und würde die Stabilität gefährden.

Nach Angaben der staatlichen Industrie- und Handelsverwaltung konnte die Anzahl der Wirtschaftsdelikte im vergangenen Jahr insgesamt um 38% auf 343.000 gegenüber 1989 reduziert werden; allerdings sei die Zahl der schwerwiegenden Fälle angestiegen. Der relative Rückgang der Wirtschaftsdelikte wird auf die positiven Wirkungen des Ausrichtungsprogramms zurückgeführt. Im Zuge dieser Kampagne soll ein Drittel der Unternehmen geschlossen oder mit anderen Unternehmen zusammengeführt worden sein, insbesondere im Handel, und Partei- und Regierungskader hätten ihre gleichzeitige Tätigkeit in Unternehmen aufgegeben. (SWB, 28.1. u. 25.2.91; RMRB, 21.2.91 u. SWB, 27.2.91) -schü-

***(32)
Erhöhung der Produktionsziele für die Milchwirtschaft**

Die auf Milchwirtschaft spezialisierten Bauern sollen in diesem Jahr ihre Produktionskapazitäten ausweiten, um das geplante Outputziel von 5 Mio.t Milchprodukten für 1991 zu erreichen; dies sind 300.000 t mehr als im Vorjahr.

Zur Unterstützung der Milchwirtschaft plant die Regierung nach einem Bericht der *China Daily*, während des 8.Fünfjahresplanes Investitionen in Höhe von 1,3 Mrd. Yuan zur technologischen Erneuerung der maschinellen Ausstattung bereitzustellen, allerdings ein Rückgang um 400 Mio. Yuan gegenüber der letzten Fünfjahresperiode. Die verstärkte Mechanisierung in der Milchwirtschaft soll die Verarbeitungskapazität der rund 700 milchverarbeitenden Betriebe erhöhen, die derzeit in der Hälfte der Betriebe bei weniger als 20 t pro Tag liegt und damit zu gering ist, um die Planziele zu realisieren.

Der Verbesserung der Milchversorgung in den 20 größten Städten in China dient ein von der EG mit 100 Mio.US\$ unterstütztes Projekt, über das Milchpulver und Butter bereitgestellt wurde. Die aus dem Verkauf der verarbeiteten Produkte resultierenden Einnahmen werden bis 1992 für die weitere Entwicklung der Milchwirtschaft eingesetzt.

Obwohl der Milchkonsum von 1985 bis 1990 um 46,4% auf 4,1 kg pro Kopf im Jahr erhöht werden konnte (XNA, 4.2.91), ist die Versorgung mit Milch immer noch ein Problem, insbesondere für die ländlichen Gebiete. Voraussetzung für die Steigerung der Milchproduktion wird auch sein, ob durch Preiserhöhungen die in der Milchwirtschaft tätigen Bauern genügend Anreize haben, die Viehzucht wieder auszuweiten. -schü-

*(33)

Ausbau des Eisenbahnnetzes geplant

Nach Angaben des Eisenbahnministers Li Senmao soll der weitere Ausbau und die Modernisierung des Eisenbahnnetzes im Verlauf des 8.Fünffjahresplanes deutlich schneller als in den vergangenen Jahren erfolgen.

Zu den geplanten Projekten zählt der Bau einer neuen Nord-Süd-Strecke, die Beijing und Kowloon [Hongkong] verbindet und durch die Provinzen Hebei, Shandong, Anhui, Jiangxi und Guangdong führen wird. Dadurch sollen die überbeanspruchte Nord-Süd-Hauptstrecke Beijing-Guangzhou sowie die Strecken Tianjin-Pukou [Provinzen Hebei und Jiangsu] und Jiaozuo-Zhicheng [Provinzen Henan und Sichuan] entlastet werden. Die Gesamtinvestitionen für den Bau dieser neuen Eisenbahnlinie werden auf 15,6 Mrd. Yuan veranschlagt.

Zur Erhöhung der Kapazitäten für den Kohletransport soll weiter zwischen Houma [Provinz Shanxi] und Yueshan [Provinz Henan] eine neue Eisenbahnverbindung errichtet werden. Der Bau weiterer Linien von Baoji [Provinz Shaanxi] nach Zhongwei [Provinz Ningxia] und von Kunming [Provinz Yunnan] nach Nanning [Provinz Guangxi] ist vorgesehen, um eine bessere Verbindung zwischen Nordwest- und Zentralchina und eine Verkürzung des Transportwegs zur Südküste zu ermöglichen.

Als weitere wichtige Aufgabe im Verlauf des 8.Fünffjahresplanes gilt die Modernisierung des Eisenbahnnetzes, wobei die Hauptstrecken Shanghai-Guangzhou sowie die Linie Harbin-Dalian [Provinzen Heilongjiang und Liaoning] und die Verbindung Chengdu-Kunming elektrifiziert werden sollen; die Guangzhou-Shenzhen-Linie soll als Expresstrecke ausgebaut werden. Bis Ende des Fünffjahresplanes wird die Elektrifizierung von mehr als 23% des Eisenbahnnetzes angestrebt, 10% mehr als in der vergangenen Planperiode.

Während des letzten Fünffjahresplanes wurde das Eisenbahnnetz um 1.700 km vergrößert, auf 2.000 km Mehrfachgleise angelegt und die Elektrifizierung auf einer Strecke von 2.700 km durchgeführt; die Anzahl der Diesellokomotiven wurde um 2.000 und der elektrischen Lokomotiven auf 1.000 erhöht.

Insgesamt jedoch ist das Eisenbahnnetz Chinas im weltweiten Vergleich, bezogen auf die Gleisdichte pro m² und Einwohnerzahl, nur wenig entwickelt und weist große Lücken im Nordwesten und Südosten auf. Aufgrund der relativ niedrigen Investitionen in den Ausbau des Transportsystems hat sich das Eisenbahnnetz in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich langsamer entwickelt als andere Industriebereiche, obwohl auf den Eisenbahnstrecken rd. 47% des gesamten Gütertransports und über die Hälfte des Personentransports abgewickelt werden. So betrug der Anteil der staatlichen Investitionen im Verhältnis zu den Investitionen in die Gesamtwirtschaft im Verlauf des 6. Fünffjahresplanes lediglich 4,5% und während des letzten Fünffjahresplanes unter 5%. (XNA, 21.1.u.20.2.91; NfA, 21.2.91) -schü-

*(34)

Guangdongs wirtschaftliche Erfolge

Trotz verschiedener Schwierigkeiten bei der wirtschaftlichen Entwicklung im Verlauf des letzten Jahres konnte nach Angaben von Ye Xuangping, Gouverneur der Provinz Guangdong, im Jahre 1990 das Bruttoinlandsprodukt um 8,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöht werden. Die industrielle Wachstumsrate betrug 16,4%, der landwirtschaftliche Output erhöhte sich um 7,1%, das National-

einkommen stieg um 7,9% und die Finanzeinnahmen nahmen um 17% gegenüber 1989 zu. Der Provinzhshaushalt konnte mit einem geringen Einnahmenüberschuß abgeschlossen werden. Insgesamt lag damit die wirtschaftliche Entwicklung weit über dem Landesniveau des Jahres 1990.

Erfolge in der wirtschaftlichen Entwicklung betrafen auch den Einzelhandels- und Exportbereich. So nahm der inländische Einzelhandelsumsatz im Jahre 1990 um 3,5% [Landesdurchschnitt 1990:1,9%] zu und die Exporte stiegen um 26,8%. Ausländische Unternehmen investierten im letzten Jahr rd. 2 Mrd.US\$ in der Provinz Guangdong.

Während vor allem Fortschritte in den Bereichen Energie und Transport gemacht werden konnten, stellten nach Ye Xuanping insbesondere die weiterhin schwache Marktnachfrage, drastische Preisanstiege für Rohstoffe sowie der Kapitalmangel die größten Probleme dar. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung Guangdong wies Ye darauf hin, daß die Provinz Kapitalrücklagen gebildet habe und nunmehr mit der Durchsetzung der Preisreform, Belebung der Industriebetriebe, Entwicklung der in- und ausländischen Märkte sowie der weiteren Verbesserung der Investitionsbedingungen und der wirtschaftlichen Umgestaltung beginnen werde. (XNA, 12.2.91)

Es ist nicht verwunderlich, daß Ye Xuanping die Preisreform an die erste Stelle der notwendigen Reformen stellt, wird er doch allgemein als Vertreter der Reformfraktion und einer stärker marktlich orientierten Wirtschaftspolitik gesehen. -schü-

*(35)

Weiterer Anstieg der industriellen Produktion

Nach Angaben des Staatlichen Statistkamtes erhöhte sich die industrielle Produktion im Januar um 23,9% gegenüber der Vorjahresperiode und betrug 175,8 Mio.Yuan. Der Zuwachs der leichtindustriellen Produktion betrug 16,2%, insbesondere die Produktion dauerhafter Konsumgüter wie Farbfernseher, Waschmaschinen, Videorecorder und Fotoapparate nahm um über 40% zu. Das Wachstum der schwerindustriellen Produktion erhöh-

te sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 1990 um 6,6% im Januar; die Produktion von Kohle und Elektrizität stieg um 15,8% bzw. 15,2% und die Steigerung bei Roheisen, Eisenlegierungen, Stahl und Walzstahl betrug zwischen 6,7 - 19,5%.

Auch unter Berücksichtigung saisonaler Faktoren - so fiel das chinesische Neujahrsfest im letzten Jahr in dem Monat Januar und in diesem Jahr in den Monat Februar - war der Zuwachs der industriellen Produktion im Januar deutlich deutlich höher als im Jahresdurchschnitt 1990 von 6% und könnte damit bei einer Fortsetzung dieses Trends die wirtschaftliche Stabilität gefährden. (XNA, 9.2.91; ASWJ, 11.2.91) -schü-

*(36)

Beschäftigungssituation

Im Jahre 1990 stieg nach Angaben des Staatlichen Statistikamtes die Anzahl der Arbeiter und Angestellten in den Städten um 2,47 Mio. bzw. auf insgesamt 139,89 Mio. Beschäftigte. Davon waren im letzten Jahr 13,52 Mio. Arbeitskräfte in staatlichen Unternehmen auf Vertragsbasis beschäftigt; ein Anstieg um 1,62 Mio. Personen. Auch die Zahl der Selbständigen erhöhte sich im Jahre 1990, und zwar um 500.000 Personen auf rd. 7 Mio. Selbständige. Insgesamt sollen im vergangenen Jahr 4 Mio. Personen in den Städten eine Beschäftigung gefunden haben. (XNA, 23.2.91)

Die offizielle städtische Arbeitslosenquote beträgt 2,6% und soll auch innerhalb des 8.Fünffjahresplanes unter 3,5% gehalten werden. Dies wird nach einer Stellungnahme des Arbeitsministers Ruan Chongwu auch deshalb problematisch sein, weil in den folgenden Jahren im Durchschnitt pro Jahr rd. 11 Mio. Arbeitskräfte eine Beschäftigung suchen werden, jedoch nur 7 Mio. Arbeitsplätze im Jahr geschaffen werden könnten und die neuen Arbeitssuchenden zusätzlich mit den 3,83 Mio. Arbeitslosen des letzten Jahres in Konkurrenz treten müßten. Die restriktive Wirtschaftspolitik der letzten zwei Jahre hat nach Ruan dazu beigetragen, daß kaum neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen wurden; auch seien Unternehmen eher an einer Erhöhung ihrer Effizienz als an einer Ausweitung ihrer Beschäftigtenzahl interessiert.

Die Lösung des städtischen Beschäftigungsproblems sieht Ruan einerseits in der stärkeren selbständigen Suche nach Beschäftigungsmöglichkeiten der Arbeitslosen im kollektiven und privatwirtschaftlichen Bereich. Andererseits biete sich der Ausbau des Dienstleistungssektors und anderer arbeitsintensiver Bereiche an. Um diese Entwicklung zu beschleunigen, sollen Unternehmen in diesen Bereichen Kredite zu Vorzugsbedingungen erhalten und präferentielle Steuerbehandlung genießen. Nach Ruan seien z.Z. lediglich rund 8 Mio. Arbeitskräfte in 240.000 Dienstleistungsunternehmen beschäftigt, so daß der Ausbau dieses Sektors noch weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten würde. (SWB, 19.2.91)

Die offizielle Arbeitslosenquote wird stark angezweifelt von ausländischen Experten, die von einer Zahl von 20-30 Mio. städtischer Arbeitsloser im letzten Jahr ausgehen. (IHT, 15./18.9.90) Die niedrige städtische Arbeitslosenquote täuscht auch über die noch zu erwartenden Probleme hinweg, die mit einer Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz der Unternehmen auftreten werden. So ist auch im industriellen Sektor von einem Anteil von rund 30% bzw. 18 Mio. überschüssiger Arbeitskräfte auszugehen, die durch Effizienzsteigerungen ihre Beschäftigung verlieren könnten. Die Situation ist den Staatsbetrieben einiger Provinzen ist sogar noch brisanter; so sollen 50-60% der Beschäftigten in den staatlichen Betrieben der Provinz Henan ohne konkrete Beschäftigung sein. (FR, 5.3.91)

Auch das Problem der ländlichen Arbeitslosigkeit wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen; bis Ende der Dekade wird von einer Erhöhung der überschüssigen ländlichen Arbeitskräfte von derzeit 100 Mio auf 200 Mio. Personen gerechnet. Auch hier wird zur Lösung des Beschäftigungsproblems die Ausweitung des sekundären und tertiären Sektors, also des warenproduzierenden Gewerbes, Handel, Dienstleistungsunternehmen etc. vorgeschlagen und der weitere Aufbau von Kleinstädten als notwendig angesehen. (SWB, 22.2.91)

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Arbeitslosigkeit ist auch der geplante Aufbau eines Sozialversicherungssystems zu verstehen, durch das die individuellen wirtschaftlichen Folgen der Arbeitslosigkeit abgedeckt werden sollen. -schü-

*(37)

Erste Erhöhung der staatlichen Verkaufspreise für landwirtschaftliche Produkte

Wie die RMRB am 3.2.91 berichtet, hat der Staatsrat in einem Rundschreiben die Erhöhung der staatlich subventionierten Verkaufspreise für Getreide im Zeitraum 1991-1992 angekündigt.

Der bisherige niedrige Getreidepreis (pingjia) wird für die städtischen getreideverarbeitenden Betriebe für Nahrungsmittel, Nebengewerbeprodukte und Viehfutter schrittweise angehoben, und der Getreideverkauf an diese Einheiten soll nunmehr zum Verhandlungspreis (yjia) erfolgen. Von dieser Regelung können entsprechend den lokalen Bedingungen Getreidemengen ausgenommen werden, die zur Herstellung von Frühstücksprodukten bestimmt sind [und damit zur Getreiderationsmenge der städtischen Bevölkerung zählen] und sonstige wichtige Lebensmittel aus Getreide.

Die Getreiderationsmenge der städtischen Bevölkerung [zum staatlich subventionierten Preis] und der Industriearbeiter kann unter Berücksichtigung der Reform Erfahrungen einiger Gebiete entsprechend neu angepaßt werden. Der Verkauf von Getreide zum niedrigeren Preis (pingjia) in den ländlichen Gebieten soll insgesamt eingeschränkt werden, eine Ausnahme bilden nur die von Katastrophen betroffenen Gebiete, abgelegene Regionen und Berggebiete.

Auch die staatlichen Verkaufspreise für Speiseöl werden ab 1991 angehoben; Speiseöl soll entweder zum Verhandlungspreis (yjia) oder zum Marktpreis verkauft werden. Hiervon ist nur die rationierte Menge an Speiseöl für die städtischen Konsumenten und für die Armee ausgenommen.

Mit der Anpassung der Getreiderationsmenge für die städtischen Konsumenten und der Anhebung der staatlichen Verkaufspreise für Getreide und Speiseöl wird ein erster Schritt zur Reduzierung der staatlichen Subventionen unternommen. Es bleibt abzuwarten, wie hoch das genaue Ausmaß der Preiserhöhungen sein wird. -schü-